

Warten auf den Audit am Eingang des Pitztals

Energieautonomie: e5-Gemeinde Arzl will nach Beitritt zum Landesprogramm im Mai weiter punkten

Die Pitztaler Gemeinde Arzl setzt schon seit einigen Jahren wichtige Meilensteine in Richtung Energieautonomie. 2016 wurde auch der Umwelt- und Energieausschuss aus fünf Mitgliedern aller im Gemeinderat vertretenen Listen gebildet, der es sich damals zur Hauptaufgabe gemacht hatte, den energieeffizienten Gemeinden Tirols beizutreten. Inzwischen wartet man schon auf den nächsten Audit und hofft auf weitere Es.

Von Agnes Darm

Schon beim Beitritt zum Landesprogramm e5 hat die Gemeinde Arzl zwei Es erhalten. Im Mai steht nun das nächste Audit auf dem Programm, für den Gemeindebetreuer Gerald Flöck seit fast einem Jahr Daten einpflegt und Feedback erteilt. „Wir hoffen auf ein drittes E. Das wäre dann ein 50-prozentiger Umsetzungsgrad“, so der Mitarbeiter vom e5-Programm. Eine große, bereits umgesetzte Maßnahme ist das Mikroheizwerk der Gemeinde, das im vergangenen Jahr als Ersatz der alten Fernwärme gebaut wurde und nun das Gemeindehaus inklusive der sechs Mitwohnungen und der Raiffeisenbank, den Mehrzwecksaal, die Musikschule und das Tenniscafé beheizt. Außerdem wird bereits überlegt, weitere Gebäude an die Pelletheizung anzuhängen, da derzeit noch Kapazität frei wäre, wie der Leiter des e5-Teams, Vizebürgermeister Andreas Huter, erklärt.

ALTERNATIVENERGIE. Für heuer ist zusätzlich die Errichtung einer Photovoltaikanlage am Gemeindehausdach geplant, die das Gebäude sowie eine e-Ladestation und eine Anzeigetafel mit hauseigenem Strom versorgen wird. Privaten Hausbesitzern soll der Bau von Photovoltaikanlagen außerdem mit der bereits gestarteten, talweiten Photovoltaik-Aktion schmackhaft gemacht werden. In deren Rahmen wird die Errichtung der Anlagen einerseits durch gute Förderungen und andererseits durch die Bereitstellung zinsfreier Kredite durch



Das e5-Team der Gemeinde Arzl trifft sich mindestens vierteljährlich: Renate Schnegg, Herbert Ragg, Karl-Heinz Neururer, Andreas Huter, Gerald Flöck und KEM-Leiterin Gisela Egger (v.l.)

RS-Foto: Darm

die Raiffeisenbanken des Pitztals versüßt. Das Pflegezentrum in Arzl ist bereits mit Photovoltaik voll ausgestattet und nutzt als klimaaktiv-zertifiziertes Gebäude die selbsterzeugte Energie für die hauseigene Wäscherei sowie die Küche, die das ganze Tal mit „Essen auf Rädern“ beliefert. Wer dagegen bei einem Neubau die Errichtung einer Gasheizung plant, von dem wird von der Gemeinde eine Alternativenprüfung verlangt, deren Art und Weise jedoch nicht festgelegt ist, wie Flöck eingesteht.

ALLES IN EINER HAND. Seit drei Jahren werden alle Energiedaten der Gemeinde in der Energiebuchhaltung gesammelt. Dazu speist der Energiebeauftragte der Gemeinde Herbert Ragg monatlich die Daten aller rund 50 Zähler ins Netz ein, die dann in Beziehung zueinander visualisiert werden. Ein Bericht über den Energieverbrauch der letzten Jahre ist bereits in Ausarbeitung und wird demnächst dem Gemeinderat vorgestellt. Auch die von Ragg ausgeführte Umsetzung der Beleuchtung in LED schreitet voran, wobei der Haus-techniker sich inzwischen für die kostengünstigere Variante entschieden hat: „Ich baue nicht mehr den ganzen Laternenkopf um, sondern nur mehr jeweils die für die Umstellung notwendigen Teile wie Fassung und Leuchtmittel.“ Neben Stams und Karrösten hat auch die Gemeinde Arzl bei den beiden Workshops zur Klimawandelanpassung teilgenommen. Zweck dieses Projekts ist es, den Gemeinden jene Werkzeuge in die Hand zu geben, die sie befähigt,

nicht mehr aufzuhaltende Folgen des Klimawandels entsprechend abzufedern. Auch betroffene Personen wie Waldaufseher oder Feuerwehrleute sind in diesem, Ende 2018 gestarteten Prozess, der nun langsam in Richtung Umsetzung geht, involviert.

MOBILITÄT. Ein großer Themenkomplex beim Landesprogramm e5 ist naturgemäß die Mobilität, dessen Auswüchse man in Arzl mit der Teilnahme an der Mitfahrerbörse „Unmadum“ einzudämmen hofft. Mit einer Registrierung per App kann man Mitfahrer beziehungsweise Fahrer finden und dabei Punkte sammeln, die man beispielsweise im MPPreis in Arzl wiederum einlösen kann. 100 Meter entsprechen dabei einem Cent, wobei der Gedanke, Fahrten gemeinsam zu absolvieren und damit CO₂ einzusparen, wohl der Leitgedanke des im Unterland bereits erfolgreichen Projekts ist. Arzl hatte auch bereits für die An-

stellung eines Mobilitätsbeauftragten über das Regionalmanagement Imst gestimmt, die nun aufgrund der Ablehnung durch mehrere andere Gemeinden in der bisher geplanten Form nicht zustande kommen wird. Umgesetzt wird dagegen der Pitztaler Radweg mit Anbindung an den Inntalradweg, für den die Planung bereits beauftragt ist.



KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Imst-TV/Oberland-TV (Ausstrahlung über DVB-T2 im gesamten Tiroler Oberland) überträgt vorübergehend täglich um 18 Uhr einen Gottesdienst live aus der Johanneskirche Imst.

Die Gottesdienste mit Pfarrer Cons. Alois Oberhuber bzw. Diakon Andreas Sturm sind außerdem im Livestream (www.otv.at bzw. auf Facebook) zu sehen! Die Gottesdienste bleiben auch einige Tage im Archiv der Medien erhalten.

Die Pfarre Imst bedankt sich recht herzlich bei Hr. Manfred Siegl (Oberland-TV) für die Möglichkeit der übertragenen Gottesdienste in den Medien. Herzlichen Dank auch dem Organisten Alfred Lang für die musikalische Gestaltung und den Lektorinnen.

Eine Vielzahl weiterer Informationen, TV- & Radio-Angebote findet sich unter: www.dibk.at/coronavirus. Informationen sind auch über die Website der Pfarre Imst unter www.pfarre-imst.at abrufbar.